


7. Landesgesundheitskonferenz Baden-Württemberg, 10. Oktober 2019		 <small>LANDESGESUNDHEITSKONFERENZ BADEN-WÜRTTEMBERG</small>
TOP 6	<p><b>Sachstandsberichte</b></p> <p><b>a. Personalisierte Medizin</b></p> <p><b>b. Sektorenübergreifende Versorgung</b></p> <p><b>c. AG Mangelernährung in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen</b></p>	

## Sachstandsberichte

### a. Personalisierte Medizin

Die Umsetzung des vom Ministerrat gebilligten „Fachkonzepts für die Personalisierte Medizin in Baden-Württemberg“ läuft planmäßig.

BMG und G-BA erwägen, die Personalisierte Medizin auf der Grundlage des baden-württembergischen Fachkonzepts auch in den anderen Ländern zu strukturieren.

GMK: Vorlage des Berichts zum Sachstand der Personalisierten Medizin in den Ländern. Die Länder haben sich in der GMK dafür ausgesprochen, gemeinsam an den erforderlichen Standards für eine transparente Nutzung der Erkenntnisse und Daten in der Versorgung weiterzuarbeiten und sind bereit, in einer Arbeitsgruppe unter Leitung des Fachreferats mitzuarbeiten, erster Termin 15. Oktober unter Einbezug des BMG und des BMBF.

Ziel des Landes ist es,

- neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden in eine Versorgung von bestmöglicher Qualität zu integrieren und Entwicklungen in der Personalisierten Medizin qualitätsgesichert und bedarfsgerecht für die Patienten zugänglich zu machen.
- Qualitätsgesicherte Daten aus der Versorgung in der Hand der Gemeinschaft zu halten, um den daraus zu ziehenden Erkenntnisgewinn für die Versorgung und die Gemeinschaft nutzbar zu machen
- für künftige Entwicklungen von Algorithmen, Mustererkennung eine qualitätsgesicherte, für Versorgungsforschung zugängliche Datenbank bereitzustellen. Damit wird der Einstieg in Anwendungen Künstlicher Intelligenz ermöglicht.

## **b. Sektorenübergreifende Versorgung**

### **Aktivitäten der Koordinierungsstelle zur sektorenübergreifenden Versorgung**

#### Modellprojekt sektorenübergreifende Versorgung

Acht Eckpfeiler wurden erarbeitet:

- Primärversorgung als Basis
- (Landkreisübergreifende) Kompetenzzentren für spezielle Erkrankungen
- Integration von Gesundheitsförderung und Prävention
- Verzahnung mit sozialen, ehrenamtlichen und Selbsthilfe-Angeboten in der Kommune sowie mit Mobilitäts-, Wohn- und Pflegeangeboten für ältere Menschen
- Kooperation der Gesundheitsakteurinnen und -akteure über Sektoren und Berufsgruppen hinweg
- Koordination der Angebote
- Persönliches Fallmanagement (Case und Care Management)
- Zugang und gute Erreichbarkeit der Angebote.
- Unsere wichtigsten Themen: Ausbau der Primärversorgung, gerade auf dem Land und gerade dort, wo Kliniken schließen und eine gut ausgebaute Grundversorgung an ihre Stelle treten werden; sowie Entwicklung von Konzepten zur Nachsorge (Nachsorgezentren).

#### Modellprojekt zur ambulanten Versorgung

- Von September 2016 bis August 2018 förderte das SM das Modellprojekt zur ambulanten Versorgung in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg (Schwarzwald-Baar-Kreis, Tuttlingen, Rottweil).
- Es wurden sehr gelungene und konkret nutzbare Handlungsempfehlungen für Kommunen erstellt, wie diese die Gesundheitsversorgung vor Ort sichern können.
- Im Verlauf des Projekts haben sich Initiativen aus Ärzten, Kommunen und anderen Gesundheitsakteuren gebildet, die gemeinsam mit der KVBW attraktive Arbeitsmodelle für den ärztlichen Nachwuchs schaffen wollen, z.B. durch den Aufbau lokaler Gesundheitszentren.

#### Förderaufruf „Primärversorgung“

- Vier Projekte werden mit je 150.000 € gefördert
- Die ausgewählten Projekte erstellen Konzepte und erproben Primärversorgungsnetzwerke.
- Erforderliche Bestandteile sind ein Case Management und multiprofessionelles Arbeiten.

### Regionales Strukturgespräch im Ortenaukreis

- Förderung für Ortenaukreis und Universität Stuttgart als Beraterin mit ca. 145.000,- € zur Durchführung von Beteiligungsprozessen mit Stakeholdern und BürgerInnen
- Ziel ist die Gestaltung der zukünftigen Gesundheitsversorgung in einem Landkreis in dem 4 von 9 Kliniken perspektivisch geschlossen werden.

### Förderaufruf „Strukturgespräche zur zukünftigen Gesundheitsversorgung“

- Mit dem Förderaufruf zu Strukturgesprächen soll die Gesundheitsversorgung der Regionen mithilfe der Bürgerinnen und Bürger vor Ort bedarfsgerecht und wirtschaftlich weiterentwickelt werden.
- Bürgerdialoge sollen aus den Kommunalen Gesundheitskonferenzen und deren Mitgliedern initiiert werden.
- Fördermittel von bis zu 75.000 € pro bewilligtem Antrag stehen bereit.
- Antragsfrist war Mitte August, momentan läuft die Projektauswahl

### Sektorenübergreifender Landesausschuss (für Gesundheit und Pflege)

- Umsetzung des § 8a SGB XI und des § 90a SGB V durch ein gemeinsames Gremium mit dem neuen Namen „Sektorenübergreifender Landesausschuss für Gesundheit und Pflege“.
- Durch die Erweiterung des Gremiums um den Pflegebereich sind Anpassungen des LGG bezüglich des Namens des Gremiums, der Mitglieder des gemeinsamen Gremiums sowie der Stimmrechte dieser Mitglieder notwendig.
- In der fünften Sitzung des Sektorenübergreifenden Landesausschusses wurde die neue Besetzung des Gremiums sowie die Stimmverteilung beschlossen.
- Neu in das Gremium werden daher folgende Vertreter aufgenommen: Landesverbände der Pflegekassen, Landesverband der Privaten Kranken- und Pflegeversicherung, Verbände der Pflegeeinrichtungen, Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg, der Medizinische Dienst der Krankenkassen Baden-Württemberg und eine Vertretung der Kommunalen Gesundheitskonferenzen in Baden-Württemberg.
- In der Sitzung des Ministerrates vom 4. Juni 2019 wurde die Änderung des Landesgesundheitsgesetzes zur Kenntnis genommen und das Ministerium für Soziales und Integration wurde beauftragt, das Anhörungsverfahren durchzuführen und dem Ministerrat über das Ergebnis zu berichten.

### **c. AG Mangelernährung in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen**

Die Gründung der AG Mangelernährung in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen wurde in der sechsten Landesgesundheitskonferenz am 24. Oktober 2018 beschlossen.

Die konstituierende Sitzung dieser AG fand am 25. Juni 2019 statt.

Mitglieder der AG sind Vertreterinnen und Vertreter aus dem klinischen Bereich, der Hochschulen und Universitäten ((Ernährungs- und Pflegewissenschaften), der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V., der gesetzlichen Krankenversicherungen und der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft e.V. sowie des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz und des Ministeriums für Soziales und Integration.

Themen mit denen sich diese AG beschäftigt:

- Der geringe Wissensstand über Ernährungsmedizin in den Einrichtungen. Dies kann im Rahmen der medizinischen Ausbildung oder über Fortbildungen erfolgen.
- Kommunikation mit der Einrichtungsleitung im Zusammenhang mit der Umsetzung ernährungsbezogener Maßnahmen / Themen.
- Es werden wissenschaftliche Daten zur Ernährungssituation in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen aus Baden-Württemberg benötigt.

Das nächste Treffen der AG soll am 5. November 2019 stattfinden.

